

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kollekte Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige. :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403. :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene Anzeigen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Heinz Sehnke. — Druck und Verlag: Carl Sehnke in Dippoldiswalde.

Nr. 129

Donnerstag, am 5. Juni 1930

96. Jahrgang

Gemäß § 30 Abs. 1 der Reichsverordnung vom 16. 3. 1928 wird der Verkehr mit Kraftfahrzeugen aller Art auf dem noch nicht gesperrten Teile der Straße Wilmshorst-Habernau untersagt.

Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 28. Mai 1930.
Das im Grundbuche für Dippoldiswalde, Blatt 1072, auf den Namen Margarethe Vertheil nach geb. Schiller in Dippoldiswalde eingetragene Grundstück soll am

22. Juli 1930, nachmittags 2 Uhr, an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Sektor 10,3 Nr. 103 groß und nach dem Verkehrswert auf 47.500 RM. geschätzt. Die Grundsteuer beträgt 27.100 RM.; sie entspricht dem Friedensfußpreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Bes. v. 18. 3. 1921, Art. 72). — Das Grundstück (Wohnhaus) liegt in Dippoldiswalde an der Gartenstraße. Das Gebäude ist 1927 erbaut, enthält 4 Wohnungen und 1 Laden und ist frei von der Zwangsversteigerung.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 18).

Rechte auf Verdrängung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 23. August 1929 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Ja. 15/30 Nr. 3.
Dippoldiswalde, den 6. Mai 1930. Das Amtsgericht.

Auf Blatt 329 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Wanne-Werk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dippoldiswalde und weiter eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Mai 1930 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Armaturen für Gas, Dampf, Wasser, Automobile und die gesamte Schmiermittelindustrie sowie Metallguss. Die Gesellschaft ist beauftragt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt fünfzigtausend Reichsmark.

Zum Geschäftsführer ist bestellt der Ingenieur Heinrich Wanne in Albernord. Die Gesellschaft wird vertreten durch einen Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder für sich berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft erfolgt die Liquidation durch die Geschäftsführer, wenn sie nicht durch Beschluß der Gesellschafterversammlung anderen Personen übertragen wird.

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 4. Juni 1930.

Straßensperrungen.

- Infolge Massenmüllungen werden
1. der **Falkenhainer Hängelweg** auf die Zeit vom 13. bis mit 20. Juni 1930,
 2. die **Scheuchhauer Straße** auf die Zeit vom 16. bis mit 28. Juni 1930
- für allen Fahrzeugverkehr gesperrt.
- Der Fahrzeugverkehr wird zu 1 über Oberbärenburg-Querweg, zu 2 über Altenberg — Nebelfelder Straße, Schneise 28, verwiesen.
- Forstamt Hirschsprung-Altenberg.

Versteigerung.

Freitag, den 6. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, sollen im unteren Gasthof Reichstädt

1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch,
1 Grammophon und 1 Handwagen

öffentlich gegen Versteigerung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Eine Neuausgabe des amtlichen Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnisses des hiesigen Fernsprechamtes ist erschienen und kann von den Teilnehmern kostenlos am Pateischalter des hiesigen Postamtes abgefordert werden.

Zu der Notiz über den Transport des Raupenschlepper-Baggers, die wir am Sonnabend brachten, gehen uns noch folgende Zeilen zu: Der Transport des Raupenschlepper-Baggers nach dem Straßenbau Steinbrückmühle war auf der Staatsstraße mit großen Schwierigkeiten verbunden. Da die Bäume oft sehr ausgedehnte Äste hatten, war das Umgestalten mit abgerissenen Zweigen behangen. Bei dem Versuch, dem Verkehr auszuweichen, klemmte sich der Bagger in großen Ästen fest, so daß ihn die Bedienungsmannschaft mit Äxten und Sägen befreien mußte. Es wurde dann die genaue Straßenmitte eingehalten. Eine halbe Stunde stockte jeder Verkehr. In langer Reihe hielten die Autos hinter dem Kolof. Auch das Glauto nach Marienberg mußte warten und hatte eine halbe Stunde Verspätung. Am Eingang zu

Einheitsfront der Wirtschaft?

Besprechungen der Industrie mit den Gewerkschaften. — Heute Entscheidung des Reichskabinetts.

— Berlin, 5. Juni.

In Fortsetzung der Verhandlungen über die Sanierung der Reichsfinanzen tritt das Reichskabinet am heutigen Donnerstag zu einer neuen Sitzung zusammen, in der über die Bedeutung des Selbsttrags im Haushaltplan 1930, die Sanierung der Arbeitslosenversicherung und das Ausgabenlenkungsgebot endgültig Beschlüsse gefaßt werden soll. Grundsätzlich hat das Reichskabinet den Vorschlägen des Reichsfinanzministers und des Reichsarbeitsministers bereits zugestimmt.

Nähere Angaben über die Art der ins Auge gefaßten Maßnahmen werden von den zuständigen Stellen nicht gemacht, um nicht erneut „vorzeitig“ Mitteilungen zu ermöglichen. Man betont nur, daß eine Vertagung der Entscheidung bis zum Herbst, von der am Mittwoch vereinigt die Rede war, für das Kabinet nicht in Frage kommen kann, weil die Finanz- und Wirtschaftslage zu ernst ist, als daß man die Hilfsmöglichkeiten vertagen könnte.

Ergänzt werden sollen die Maßnahmen gesetzgeberischer Art noch durch zwischen der zweiten und dritten Beratung des neuen Haushaltsplans vorzunehmende Einparungen. Man will einen „Abführungsaußschuß“ einsetzen, wie er in Preußen besteht, und diesem Ausschuß die Befugnisse einer Sparkommission übertragen. Was dabei herauskommen wird, steht freilich auf einem anderen Blatt.

Zum erbin glaubt man, durch Abstriche an der Ausgabenseite des Etats noch einige Millionen einsparen zu können. So sollen z. B. die Reformmaßnahmen bei der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsförderung eine Ersparnis zwischen 100 und 150 Millionen Mark erbringen, die Neueinnahmen aus der Beitragserhöhung in der Arbeitslosenversicherung auf 4 1/2 %, etwa 250 Mill. M. Von den Abstrichen am Etat erhofft man etwa 80 Mill. M.

Brauns Steinbruch konnte man endlich ausweichen und Platz machen. Das Telefon-Luftkabel hängt ziemlich hoch; um darunter wegzukommen, mußte aber erst die Esse abmontiert werden. Montag früh in der 5. Stunde wurde vom Hofe des Erbgerichts der Transport fortgesetzt, da um diese Zeit der Verkehr noch schwach ist. Da man befürchtete, daß die Weißeritzbrücke an der Steinbrückmühle das Gewicht von 950 Ztr. nicht tragen würde, fuhr man den Straßendamm hinunter, durch die Weißeritz und dann wieder auf die Straße. Der Bagger fährt wie ein Kriegswagen durch jedes Gelände. Jetzt ist er schon in Tätigkeit, mit zwei Schaufeln ist ein Rippwagen voll.

Alle Freimarken mit dem Reichsadler (Ausgabe 1924), die zugehörigen Postkarten und Weltpostkarten sowie die Freimarken zu 60 und 80 Pf. mit dem Bildnis des Generalpostmeisters von Stephan verlieren Ende Juli ihre Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen.

Dippoldiswalde. Am Mittwochabend hielt die Ortsgruppe Dippoldiswalde des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes eine sogenannte Wanderversammlung nach der Frankennmühle Albernord ab. Der Besuch ließ diesmal etwas zu wünschen übrig. 1. Vertrauensmann Rudolf Werner begrüßte die Erschienenen und trat dann sofort in die Tagesordnung ein. Der Frühjahrswerbekampf ist nun abgeschlossen. Er brachte ein unerwartetes, glänzendes Resultat. Allein im Mai sind 1237 Verbandsaufnahmen gegenüber 908 im Vorjahre erzielt worden. Insgesamt wurden in den ersten fünf Monaten in Sachsen 1576 Gehilfen und 2186 Lehrlinge, insgesamt 3762, neu aufgenommen. Das sind rund 200 mehr, wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Weiter wurde die bevorstehende Landtagswahl durchgesprochen. Es soll eingetretten werden für eine nationale und soziale sächsische Regierung. Dem interessanten geschäftlichen Teil schloß sich noch eine kurze Besprechung an. Die nächste Versammlung findet am 1. Mittwoch im Juli statt.

Dippoldiswalde. Friederhalt wird noch an dem Neubau des Garten-Lanz-Salon beim Schützenbause gearbeitet, aber man sieht doch schon, der Bau wird bis zur Einweihung am Freitag fertig werden. Der zwölfstellige Bau ist in das Grün der Bäume hineingestellt, als ob er schon lange dort gestanden hätte. Die weißgeputzten horizontalen Fugen machen das Bild noch freundlicher, die großen Fenster lassen Luft und Licht ins Innere, das man durch einen Windfang betritt. Auch hier wieder alles harmonisch abgestimmt. Die

Der Plan der Arbeitsgemeinschaft.

Auch die maßgebenden Wirtschaftsverbände, der Reichsverband der deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände beschäftigen sich seit langem mit der Frage, wie man aus der ewigen Krise herauskommen kann. So haben in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen der Industrie und den Gewerkschaften stattgefunden, wobei die Industrie durch den Präsidenten der Vereinigung der Arbeitgeberverbände und Herrn von Raumer von dem Präsidium des Reichsverbandes, die Gewerkschaften durch die Abgeordneten Grafmann, Eggert, Otto und Lemmer vertreten waren.

Ziel der Verhandlungen ist die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Industrie und der Gewerkschaften bzw. die Herbeiführung von Vereinbarungen durch deren Ausführung die Gesundung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes gefördert wird. Im einzelnen handelt es sich dabei um eine Preislenkung mit nachfolgendem teilweisen Lohnabbau, doch soll der Reallohn keine Beeinträchtigung erfahren.

Bisher haben diese Besprechungen — die Weltgenossen wohl auch der Aufrechterhaltung des Arbeitsfriedens dienen — noch zu keinem Erfolg geführt. Nach Pfingsten sollen sie fortgesetzt werden. Reichspräsident von Hindenburg soll sich dem Benehmen nach anerkennend über den Plan einer neuen Arbeitsgemeinschaft der Industrie und der Gewerkschaften ausgesprochen haben. Die Gerichte über einen Aufruf des Reichspräsidenten in diesen Fragen eilen jedoch zumindest den Tatsachen noch voran.

Eine Milliarde für Arbeitsbeschaffung.

Von privater Seite verlautet noch, daß das Reichskabinet auch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm in „erster Lesung“ verabschiedet hat. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm soll rund eine Milliarde Mark umfassen. Hauptächlich beteiligt sind Wohn- und Volkshäuser. In einzelnen Ministerien werden Aufträge in der Höhe von etwa 250 Millionen vorgelesen.

Decke und die Schäfte zwischen den Fenstern sind mit dunkelbraunen Kappen bedeckt, schmale orangefarbene gestrichene Stäbe fassen die Schaftebekleidung ein und teilen die Decke in Felder auf. Die Fenster sind hellorange gestrichen und geben zur Hälfte hinauszuschieben, damit im Sommer die frische Luft ungehindert den Raum durchströmen kann. Ringsherum läuft bis Fensterhöhe eine dunkelbraune gebeizte Holzverkleidung. Ein genügend breiter Austritt rundum an den Fenstern entlang bietet Platz für Tische und etwa 60 Stühle und begrenzt die Saalfläche. Schöne, teilweise farbige Leuchtdraper sind an der Decke angebracht und erhellen den Raum bei Nacht. In der Mitte der Decke „ist die Kapelle untergebracht“, der Kassensprecher. Die Beheizung des Raumes geschieht durch Gasöfen, die Abgase werden in den Schäften hinauf zu Kuppel geführt. Ein Ventilator ist über der Tür so angebracht worden, daß jede Resonanz vermieden worden ist, daß er vollkommen geräuschlos die verbrauchte Luft abführt. Tanzmusik auf dem Saale ist heutzutage überlebt, Dielenkranz ist Mode. In dieser Tanzdielen wird sich jeder wohlfühlen und man wird einen regen Besuch des Tanzsalons voraussetzen können. Baugeschäftsinhaber Arthur Rißche hat im Verein mit seinem Sohne, Dipl.-Ing. Fritz Rißche, etwas sehr schönes und — es klingt vielleicht manchem nicht recht, es ist aber so — zeitgemäßes geschaffen und bewiesen, daß er die Bedürfnisse der Zeit versteht. Der rührige Wirt des Schützenhauses, Osw. Böhm, aber wird dafür sorgen, daß auch in „materielle Hinsicht“ kein Gast unbefriedigt von dannen geht.

Dippoldiswalde. Bei der am 2. Juni stattgefundenen Kinder- und Schweine-Zwischenzählung wurden in unserer Stadt 296 Kinder und 203 Schweine gezählt.

Strehla. Der Gutsbesitzer Georg Käseberg aus dem benachbarten Raas hatte sich vor kurzem beim Holzladen das Knie verletzt und gleich darauf den Arzt aufgesucht. Als Ursache einer nach acht Tagen aufgetretenen Eiterung des verletzten Knies wurde nachträglich ein steckengebliebener Holzsplitter festgestellt. Obwohl K. sofort dem Kaiser Krankenhaus zugeführt wurde, ist er an einer plötzlich hinzugekommenen Blutvergiftung gestorben.

Weiter für morgen:

Rachdruck verboten!
Etwas wärmer, sonst keine wesentliche Aenderung.